

I.B.T.®

Traumatherapie bei Säuglingen, Kleinkindern, Vorschulkindern und deren Eltern



I.B.T.® - Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie bei Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern

Entwickelt und gelehrt durch:
Dipl. Päd. Katrin Boger



Meine beruflichen Wurzeln liegen in der ambulanten, teil- und vollstationären Jugendhilfe, sowie der Schulsozialarbeit. Über mehrere Jahre hinweg erlebte ich in diesem Berufsfeld eine wertvolle und bereichernde Zeit. 2004 begann ich schließlich, mich zur Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Schwerpunkt Verhaltenstherapie, weiterzubilden. Meine Approbation erlangte ich 2008, die Niederlassung in eigener Praxis erfolgte 2010. In den folgenden Jahren bildete ich mich laufend weiter, so dass ich nun folgende Qualifikationen aufweisen kann: Zusatzfachkunde Tiefenpsychologie, Spezielle Psychotraumatherapie für Kinder und Jugendliche (DeGPT), EMDR-Therapeutin und EMDR-Supervisorin für Kinder und Jugendliche, bindungsbasierte Psychotherapeutin (nach Brisch), PEP (nach Dr. Bohne), Hypnotherapie, Entspannungsverfahren (AT, PMR). Seit 2010 bin ich ergänzend an verschiedenen Ausbildungsinstituten für Psychotherapie und bei sozialen Trägern als freie Dozentin und Supervisorin tätig. Von der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg und Thüringen verfüge ich über eine Anerkennung als Supervisorin und wurde von beiden Institutionen als Mitglied der staatlichen Prüfungskommission bestellt. Seit 2015 leite ich neben meiner Praxistätigkeit das WZPP®, das WeiterbildungsZentrum für Pädagogik und Psychologie mit den Standorten Aalen, Berlin und Kassel. Da zunehmend traumatisierte Säuglinge und Kleinkinder zu mir in die Praxis kamen, entwickelte ich in den letzten Jahren die Methode der Integrativen Bindungsorientierten Traumatherapie I.B.T.® für Säuglinge, Kleinkinder und Vorschulkinder.

▪ **Grundgedanke und Allgemeines von I.B.T.**[®]

In dieser Weiterbildung wird im speziellen die Methode **I.B.T.**[®] - die **Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie** - also die direkte Traumaarbeit bei Säuglingen, Kleinkinder und Vorschulkindern, die Arbeit mit den Bezugspersonen in Bezug auf das Trauma und die Arbeit an der Bindung zwischen Bezugspersonen und Kind vermittelt.

Im Gegensatz zu vielen Tieren kommt der Mensch „unreif“ auf die Welt und ist besonders in den ersten Lebensjahren besonders auf Personen in seiner Umgebung angewiesen, die ihm neben äußerer Versorgung wie Nahrung, Schlaf und Schutz, auch Nähe, Liebe und Geborgenheit gewährleisten. Auf Grund dieser Unreife sind Kinder in den ersten Lebensjahren aber auch besonders verschiedensten Risiken einer Traumatisierung ausgesetzt. Sie können sich rasch in ausweglosen Situationen, z.B. medizinische Eingriffe, Unfälle, Vernachlässigung etc., befinden, in denen weder Flucht noch Angriff möglich und sie hilflos ausgeliefert sind. Ist dieses Erleben mit sehr starken, überflutenden und evtl. auch andauernden oder sich wiederholenden Stress verbunden, kann es auf Grund der noch nicht gefestigten Persönlichkeitsstruktur und noch nicht ausreichend abgeschlossenen Gehirnentwicklung zu schweren Traumatisierungen bereits im frühen Kindheitsalter kommen, die lebenslange belastende Auswirkungen bis ins hohe Erwachsenenalter nach sich ziehen können.

Behandlungsmöglichkeiten in den ersten drei Lebensjahren gibt es nur sehr wenige. Die meisten psychotherapeutischen Behandlungsmethoden für dieses Lebensalter setzen an den Eltern-Kind-Beziehungen an oder beschränken sich sogar auf eine reine Beratung der Eltern. Eine direkte Behandlung am Kind ist nach wie vor die Ausnahme.

In diesem Seminar werden Kenntnisse über die **Entstehung früher Traumata** an Hand aktueller Forschungsergebnisse aus der Neurophysiologie, der pränatalen Psychologie und der aktuellen Bindungsforschung dargestellt.

Des Weiteren werden **psychotraumatologische Behandlungsmöglichkeiten** im frühen Kindesalter ausgeführt. Die hier dargestellte Methode I.B.T.[®] beschränkt sich aber nicht auf eine reine Eltern-Beratung oder die Bearbeitung der Eltern-Kind-Beziehung, sondern teilt sich in drei Aspekte auf, die sich gegenseitig bedingen. Erstens werden die Belastungen und Ressourcen der Bezugspersonen (einzeln, aber auch miteinander) in Bezug auf das Trauma des Kindes, zweitens die Beziehung/ Bindung zwischen den Bezugspersonen und dem Kind und drittens die traumatischen Belastungen und Ressourcen des Kindes selbst betrachtet und in die Therapie integriert.

Anders als bei den bisherigen geläufigen Methoden wird hier gezeigt wie ein **direktes Arbeiten mit dem Baby oder dem Kleinkind bzw. Vorschulkind** traumatherapeutisch möglich ist.

▪ **I.B.T.® - die Methode**

Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie -
oder kurz: **I.B.T.®**

Verschiedene Elemente der Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologie, bindungsbasierten Psychotherapie, körperorientierten Therapie (bifokale Stimulierung zur Unterstützung des Verarbeitungsprozesses), der systemischen Familientherapie und bewährte Methoden aus der Traumatherapie (insb. Elemente von EMDR) werden zu der eigenen Methode I.B.T.®, der Integrativen Bindungsorientierten Traumatherapie zusammengefasst.



Meine bisherigen persönlichen Erfahrungen in der Traumatherapie bei Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern als Kinder-/ Jugendpsychotherapeutin zeigten, dass eine rein verhaltenstherapeutische oder tiefenpsychologische Arbeit weder den Kindern noch deren Bezugspersonen und deren Belastungen ausreichend gerecht wird. Im Laufe der Zeit entwickelte sich daher aus der Praxis eine ganz eigene integrative Methode.

In der Arbeit bei Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern ist die Bindung zwischen Bezugspersonen und Kind ein wichtiger Faktor, der im ungünstigsten Fall belastend (und damit behandlungsbedürftig) oder im Optimalfall als Ressource und Resilienz Faktor gestärkt und genutzt werden kann. In jedem Fall steht die bindungsorientierte Arbeit vor der direkten Traumaarbeit im Vordergrund. Die Bezugspersonen müssen zum einen in ihren eigenen Belastungen gesehen und unterstützt, zum anderen muss die Bindung zwischen Bezugspersonen und Kind analysiert und bearbeitet bzw. gestärkt werden. In dieser Phase kommen in erster Linie Elemente der Verhaltenstherapie, der Tiefenpsychologie, der bindungsbasierten Psychotherapie und auch bewährte Methoden der Traumatherapie für Erwachsene zum Tragen.

In der direkten Traumaarbeit mit den Kindern stehen die bindungsbasierte Psychotherapie, die systemische Familientherapie, die körperorientierte Therapie im Rahmen der bifokalen Stimulierung und der Beobachtung der Körperspannung, sowie bewährte kindgerechte Methoden der Traumatherapie im Vordergrund. Die jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnisse der pränatalen Psychologie, der Entwicklungspsychologie und der Gehirnforschung zeigen, dass Kinder von Geburt an ihre Umwelt ganzheitlich wahrnehmen, spüren und erleben. Sie verfügen über ein Sprachverständnis, kommunizieren auf ihre eigene Art und Weise und nehmen Beziehung zu ihren Bezugspersonen auf.

▪ **Seminare / Module / Preise**

In dieser dreistufigen Weiterbildung werden im Einzelnen folgende Kenntnisse aufgezeigt und vermittelt:

- **Modul 1 – Grundkenntnisse der Psychotraumatologie**
- **Modul 2 – Arbeiten mit den Bezugspersonen**
- **Modul 3 – Bindungsarbeit zwischen Bezugspersonen und Kind, sowie die Methode der Integrativen Bindungsorientierten Traumaarbeit bei Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern**

Preis pro Modul/je 3-Tage: € 450,- (inkl. Skriptmaterial): online-Buchung: www.WZPP.de, per Mail info@WZPP.de, oder telefonisch.

- **Abschluss:** WZPP® -Zertifikat
- **Fortbildungspunkte:** können beantragt werden. Infos: telefonisch oder per Mail

Die Weiterbildung findet über **jeweils drei Tage** in für sich geschlossenen Modulen in Aalen, Berlin und als Webinar statt. Andere Standorte (als Dozentin) bei Bedarf.

▪ **Zielgruppe**

Diese **I.B.T.®- Fachseminare** richten sich vor allem an Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung sozialadministrativer, erzieherischer oder pflegerischer Berufe insbesondere Erzieher, Pflegefachkräfte, Ergotherapeuten, Hebammen und Logopäden, Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten, Ärzte, Kinderkrankenschwestern, Hebammen - **alle Berufsfelder, die mit Säuglingen, Klein- und Vorschulkindern arbeiten.**

▪ **Supervision:**

Regelmäßige Trauma spezifische Supervision ist ein wichtiger Bestandteil in der pädagogischen und beraterischen Arbeit mit traumatisierten Menschen. Zum einen dient sie der eigenen Psychohygiene, zum anderen unterstützt sie uns in der fachlichen Reflektion unserer Arbeit. Neue Blickwinkel, Ansätze und Perspektiven können im gemeinsamen fachlichen Austausch entwickelt werden. Übertragungen und Gegenübertragungen werden erkannt und analysiert. Des Weiteren besteht in der Supervision die Möglichkeit, das eigene Fachwissen aufzufrischen, offene inhaltliche Fragen zu klären und, soweit vorhanden, neuen Input aktueller Forschungsergebnisse zu erfahren.

Die Supervision wird gemeinsam für die TraumapädagogInnen, TraumafachberaterInnen und I.B.T.®-TherapeutInnen angeboten.

▪ **Service**

Fachkräfteliste:

Wir bieten allen SeminarteilnehmerInnen die eine I.B.T.® - Zertifizierung abgeschlossen habe, die Möglichkeit sich auf unserer Fachkräfteliste - die wir unter www.WZPP.de online stellen - eintragen zu lassen.

Es werden folgende Daten veröffentlicht:

PLZ | Organisation | Name | Vorname | Strasse | Ort | E-Mail | Tel. Nr. | Web-Adresse*

*Ihr Einverständnis vorausgesetzt.

Weitere Bildungsangebote unter www.WZPP.de

Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an, oder schreiben Sie uns.